

# MITTEILUNGSVORLAGE

			<b>Vorlage-Nr.: B 06/0266</b>
<b>444 - Musikschule</b>			<b>Datum: 17.08.2006</b>
<b>Bearb.</b>	: Herr George, Rüdiger	<b>Tel.:</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Az.</b>	:		

**Beratungsfolge**

**Sitzungstermin**

**Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften**

**31.08.2006**

## Raumkonzept Musikschule

### Sachverhalt

In der Sitzung des Ausschusses für Kultur und Städtepartnerschaften am 27.10.2006 wurde folgender Prüfauftrag erteilt:

*Die Verwaltung/ Musikschule wird gebeten, ein zentrales und dezentrales Raumkonzept, auch z. B. unter Einbeziehung der Kulturstiftung oder einer Ausgründung zu erarbeiten.*

Der Hauptausschuss hat in seinen Sitzungen vom 13.02.2006 und 27.02.2006 zwei weitere Prüfaufträge beschlossen. Die nunmehr drei Prüfaufträge wurden von einer zu diesem Zweck eingerichteten Arbeitsgruppe parallel behandelt und dem Hauptausschuss am 12.06.2006 vorgelegt (siehe Anlage).

Der Hauptausschuss hat in der Sitzung vom 12.06.2006 das Raumkonzept zurück an den Ausschuss für Kultur und Städtepartnerschaften verwiesen.

Die erweiterte Schulleitung hat das folgende **Raumkonzept** für die Musikschule konzipiert:

### **Inhaltliche Voraussetzungen**

Das Angebot der Musikschule richtet sich an folgende Zielgruppen:

- Vorschulkinder  
Angebote für diese Gruppe fallen teilweise in die Vormittags- d.h. Schulzeit
- Schulpflichtige Kinder und Jugendliche
  - Grundschulkinder  
Diese besuchen in der Regel die verlässliche Halbtagsgrundschule, für den am Nachmittag stattfindenden Musikschulunterricht sind hier auch weiterhin kurze Wege besonders wünschenswert.

Sachbearbeiter/in	Abteilungsleiter/in	Amtsleiter/in	mitzeichnendes Amt (bei über-/ außerplanm. Ausgaben: Amt 20)	Dezernent/in
-------------------	---------------------	---------------	--------------------------------------------------------------	--------------

- Schüler/innen weiterführender Schulen.  
Sie sind besonders von der sich stark wandelnden Schullandschaft betroffen.  
Zu nennen sind hier besonders der Vormarsch des Modells „Ganztagsschule“ sowie die Verkürzung der Schulzeit bis zum Abitur. Die allgemeinbildende Schule als zentraler Lernort wird als wichtigster Kooperationspartner für die Musikschule gesehen.  
Die Vernetzung mit dem schulischen Angebot bis hin zur Integration in den Lehrplan ist eine entscheidende Zukunftsaufgabe. Erste Schritte sind hier bereits gemacht.

- Erwachsene  
Angebote für Erwachsene finden vielfach in großen Gruppen statt (Chöre, Orchester, Samba), zum Teil sind diese Angebote generationenübergreifend.

### **Räumliche Erfordernisse**

Die Siedlungsstruktur der Stadt erfordert es, die Dezentralität vieler Angebote (zurzeit 16 Standorte) zu erhalten. Dies betrifft insbesondere die stark nachgefragten Unterrichtsfächer, für die der Service der Wohnortnähe erhalten bleiben sollte.

Die exklusive Nutzung zentraler Räume ist dort anzustreben, wo

- Unterricht bzw. Kurse in Großgruppen erteilt werden
- Instrumentarium, Geräte, Requisiten u.ä. vorgehalten werden müssen
- die Unterrichtszeit in der Zeit des Schulunterrichts bzw. schulischer Nutzung liegt

Dies betrifft folgende Angebote:

- Sambagruppen
- Musiktheater
- Popbereich
- Chor und Orchester
- Vormittagskurse bzw. –unterricht
- Klavierunterricht

Dabei sollte auch der Aspekt der Begegnung zwischen Schüler/innen, Eltern und Lehrkräften und der Förderung von Selbstverständnis und Außenwahrnehmung als schule gesehen werden.

**Als ideal wird die Nutzung eines zentralen Gebäudes sowie die Reduzierung der „Außenstellen“ auf vier bis fünf Grundschulen in den Norderstedter Stadtteilen sowie in Norderstedt Mitte angesehen.**

Für die Nutzung dieser Außenstellen wäre eine Verlässlichkeit in den Rahmenbedingungen zwingend erforderlich, Grundlage müssen feste Absprachen mit dem Schulträger sein.

Als zentrales Gebäude für die Musikschule stehen die Räume in der Stormarnstraße sowie die Errichtung eines neuen Gebäudes in der Diskussion.

Eine zusätzliche Nutzung des vorderen Gebäudeteils in der Stormarnstraße 40 für die Belange der Musikschule ist wegen des begrenzten Platzangebots nur eingeschränkt vorstellbar.

Die Nutzung des hinteren Gebäudeteils oder vergleichbarer Räumlichkeiten ist für den Fortbestand der Angebote Musiktheater und Samba jedoch unverzichtbar. Dabei müssen beide Bereiche nicht zwingend am gleichen Ort untergebracht sein.

Seit dem 01.01.2004 hat die Stadt Norderstedt einen Teil des o.g. Objektes zur Nutzung für die Musikschule (FB Musiktheater und Sambagruppe) angemietet. Zurzeit proben dort die

diversen Samba-Gruppen der Musikschule (über 100 Mitglieder). Eine Ausweitung auf den Bereich „Samba-Tanz“ ist geplant, sofern das Gebäude weiter genutzt werden kann bzw. andere geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Der FB Musiktheater nutzt die Räume für seine Probenarbeit. So konnten die meisten Proben für „Show Boat“ und „Oliver Twist“ dort abgehalten werden. Jetzt werden dort die Proben für das nächste Kinder-Musical „Peter Pan“ beginnen, das im März 2007 zur Aufführung kommen soll. Ferner steht die Samba-Halle dem Theater Pur und dem Theater Life als Ausweichprobenraum zur Verfügung.

Die anderen Räume werden als Lager für Kulissen und Requisiten genutzt, ein Teil ist an das Theater Pur untervermietet.

Der Mietvertrag in der Stormarnstr. endet zum 31.12.2006. Eine weitere Teilanmietung ist nicht möglich. Eine weitere Nutzung ist nur bei Anmietung/ Kauf des gesamten Objektes möglich.

Die finanziellen Auswirkungen sind dem Hauptausschuss in dem Bericht am 12.06.2006 zur Kenntnis gegeben worden.

Für Bereich Musiktheater ist eine Integration in das Raumkonzept eines Neubaus ohne weiteres denkbar (s.u.). Problematischer stellt sich wegen der erheblichen Geräusentwicklung und des gleichzeitigen hohen Platzbedarfs die Situation für die Sambagruppen dar. Es wird vorgeschlagen, Lösungsmöglichkeiten für beide Bereiche getrennt zu prüfen, für die Sambagruppen evtl. im Zusammenhang mit anderen Nutzungsmöglichkeiten in der Stormarnstraße. (Jugendbands o.ä.)

Für einen Neubau wird folgender Raumbedarf gesehen:

- Mehrzweckraum mit Bühne, als Veranstaltungsraum zugelassen, für folgende Nutzungen:
  - Klassenvorspiele und andere kleinere Konzerte (Alternative zum Festsaal)
  - Proben von Chor und Orchester
  - Theaterproben
  - Konferenzen
  - Kleinere öffentliche Veranstaltungen
- Proberaum/Studio für Bands, evtl. im Keller. Bei entsprechender Größe am ehesten auch für Samba-Nutzung denkbar.
- Musikraum für den Elementarbereich
- Unterrichtsräume mit Klavier
- Werkstatt, nutzbar für
  - Bühnenbild
  - Kostüme
  - Kreativkarussell (Malraum)
- Lagerraum für
  - Instrumente
  - Fundus Kostüme
  - Bühnenbild
- Sozialräume
- Tanzsaal/Einspielraum

Der Ausschuss wird um Erörterung gebeten, welcher Weg weiterverfolgt werden soll.

**Anlagen:**

## **Zwischenbericht für den Hauptausschuss Projekt FORUM**

### **1. Auftrag**

Durch Beschluss des Ausschusses für Kultur und Städtepartnerschaften vom 27.10.2005 sowie Beschlüsse des Hauptausschusses vom 13. und 27.02.2006 wurden der Verwaltung verschiedene Prüfaufträge zum FORUM und zur Musikschule erteilt.

Aus diesem Grund hat Herr Oberbürgermeister Grote am 10.03.2006 eine Projektgruppe, die sich aus Mitgliedern der betroffenen Fachbereiche sowie einem Mitglied des Personalrates zusammensetzt, bestellt.

Mitglieder der Projektgruppe sind:

- |                                   |                                       |
|-----------------------------------|---------------------------------------|
| ○ Frau Becker                     | –Büroleitende Beamtin/Projektleiterin |
| ○ Herr Erster Stadtrat Dr. Freter | – Dez. II –                           |
| ○ Herr Syttkus                    | – Amt 20 –                            |
| ○ Herr Bostelmann                 | – Amt 44 –                            |
| ○ Frau Petersen-Sielaf            | – Abteilung 101 –                     |
| ○ Herr Bertram                    | – Abteilung 421 –                     |
| ○ Herr George                     | – Abteilung 444 –                     |
| ○ Herr Kroeger                    | – Abteilung 446 –                     |
| ○ Frau Radel                      | – Personalrat –                       |
| ○ Herr Neuenfeldt                 | – Abteilung 101 –.                    |

Die Projektgruppe wurde damit betraut, das FORUM organisatorisch zu untersuchen und zu prüfen, welche Vor- und Nachteile sich ergeben, wenn die Musikschule ausgegliedert wird und auf die Kulturstiftung übergeht. Optional ist zu prüfen, wie es sich bei einer Ausgliederung des gesamten FORUM´s in einen Eigenbetrieb verhält.

### **2. Musikschule/Kulturstiftung**

Eine Übertragung der Musikschule zur Kulturstiftung Norderstedt ist rechtlich nicht möglich.

Begründung:

Die Projektgruppe unter Beteiligung der Rechtsabteilung und die Stiftungsaufsicht des Kreises Segeberg kommen gemeinsam zur der Auffassung, dass der bestehende Stiftungszweck der Kulturstiftung mit einer Übernahme der Musikschule nicht vereinbar ist. Gemäß § 5 Abs. 1 StiftG ist zwar eine Änderung der Satzung grundsätzlich zulässig. Allerdings darf diese Änderung den Stiftungszweck und die Gestaltung der Stiftung nicht oder nur unwesentlich verändern.

Die Übernahme der Trägerschaft der Musikschule würde eine grundsätzliche Änderung bedeuten.

Eine Bestätigung des Innenministeriums zu diesem Prüfungsergebnis wurde durch die Stiftungsaufsicht des Kreises angefordert und ist am 15.05.06 eingegangen. Eine erste Auswertung bestätigt im Grundsatz die o.a. Auffassung.

### **3. Musikschule/Zentrales bzw. Dezentrales Raumkonzept**

Auch für eine weitere Trägerschaft der Musikschule durch die Stadt Norderstedt sollten die räumlichen Möglichkeiten geprüft werden.

#### **3.1 Haus der Musikschule/Essensausgabe am Gymnasium Harksheide**

Es wurde ein gemeinsames Raumkonzept durch das Fachamt erstellt. Die Investitionskosten belaufen sich auf € 6.800.000,-- (dieser Betrag beinhaltet € 1.500.000,-- für die Mensa) zuzüglich € 250.000,-- Einrichtungskosten Musikschule und € 50.000,-- Einrichtungskosten Mensa. Die laufende Betriebskosten betragen € 118.300,-- , zuzüglich € 36.600,-- für die Mensa. Laut Aussage des Fachamtes könnte hier die Musikschule komplett untergebracht werden. Damit würden alle Nutzungen in den Schulen entfallen, somit auch das Angebot des dezentralen Musikunterrichtes.

#### **3.2 Räumlichkeiten Stormarnstraße**

##### **3.2.1 Kauf**

Die Eigentümer würden das Gebäude für € 500.000,-- an die Stadt Norderstedt verkaufen. Dazu kommen € 50.000,-- Nebenkosten. Für die Nutzungsänderung (nur Aufwand für **Nutzungserlaubnis**, Feuerschutztüren, behindertengerechtes WC, aber keine Schallisolierungen und sonstigen Umbaukosten) müssten € 98.000,-- investiert werden, sowie weitere € 46.000,-- für Dachsanierung. Der jährliche Unterhalt wurde mit € 31.500,-- ermittelt. Die Kosten für die Nutzung für einen weiteren Unterricht der Musikschule sind noch nicht ermittelt.

##### **3.3.2 Anmietung**

Die Mietkosten betragen € 55.000,-- jährlich. Für die Nutzungsänderung ( Aufwand für **Nutzungserlaubnis**, Feuerschutztüren, behindertengerechtes WC., keine Schallisolierungen und sonstigen Umbaukosten) müssten € 98.000,-- investiert werden. Der jährliche Unterhalt wurde mit € 31.500,-- ermittelt. Die Kosten für die Nutzung für einen weiteren Unterricht der Musikschule sind noch nicht ermittelt.

In beiden Fällen kommen € 75.000,-- für Einrichtung hinzu.

Sowohl bei Kauf wie bei Anmietung sind umfangreiche Schallschutzmaßnahmen erforderlich. Die Kosten hierfür können nicht durch das Amt für Gebäudewirtschaft ermittelt werden. Es müsste ein Auftrag an einen externen Gutachter vergeben werden.

**Hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen wird auf die Anlage 1 verwiesen.**

#### **4. FORUM / Eigenbetrieb**

Die Projektgruppe hat den Vergleich zwischen Forum als Amt oder in der Form Eigenbetrieb durchgeführt und das Ergebnis in Form einer Tabelle erstellt. Es werden keine Vorteile für das FORUM als Eigenbetrieb gesehen.

**Diese ist als Anlage 2 beigefügt.**